

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1891**

161 (14.7.1891)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-511240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-511240)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bingselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Wettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 161.

Dienstag den 14. Juli 1891.

101. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 11. Juli. Dem italienischen Botschafter Grafen Lamour gehen aus Anlaß des schweren Verlustes, den er durch den Tod seiner Gemahlin erlitten hat, fortgesetzt die lebhaftesten Zeichen aufrichtiger Theilnahme zu. Der Reichszanzler General von Caprivi, der den langjährigen Vertreter Italiens am hiesigen Hofe besonders hoch schätzt, erschien bereits eine Stunde nach dem Ableben der Gräfin Lamour beim Botschafter, um persönlich sein Beileid auszusprechen. Das Beileids-telegramm der kaiserlichen Majestät, das noch am selben Nachmittag aus London eingetroffen war, ist besonders warm gefaßt. Die Zahl prachtvoller Blumen-spenden, die am Sarge niedergelegt wurden, war bis zu der heute Nachmittag auf dem hiesigen katholischen Kirchhofe stattgefundenen Beerdigung stündlich gewachsen.

Bremen, 11. Juli. Von der Seereise nach Helgoland zurückgekehrt, besichtigte Minister Herrfurth in Begleitung des Oberpräsidenten v. Bennigsen und des Regierungsraths Heyer vormittags die große Silberwarenfabrik von Wilkens u. Söhne in Hemelingen bei Bremen und nahm dortselbst ein angebotenes Frühstück ein. Hierauf fand die Besichtigung der ebenfalls selbst befindlichen Aluminium-Magnesiumfabrik statt. Von Hemelingen tritt der Minister die Rückreise nach Berlin an.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Trotz offenbarem innern Widerstreben geben einige Blätter zu, daß der Besuch des deutschen Kaisers in der City ein Erfolg gewesen und daß der Kaiser überhaupt dem englischen Volke nähergetreten sei. — Die Blätter veröffentlichen einen Brief Reviz, des früheren Deputierten von Turin, der sich als Freund Frankreichs bezeichnet, aber Italiens Beitritt zum Dreibund dadurch rechtfertigt, daß Frankreich, alle Ueberlieferungen verleugnend, vollständig und kirchlich geworden sei. — Eine Anzahl von Deputierten beschloß, dem englischen Mitgliede des Unterhauses, Labouchere, ein Kunstwerk zu überreichen aus Dankbarkeit für seine Frankreich gegenüber geäußerte Sympathie. —

Der „Petit Republicain de l'ube“ kündigt an, zu den Vorbereitungsarbeiten für die großen Manöver werde der Chef des Generalstabs General Wirbel mit zwei Generalen, 11 Stabsoffizieren, 9 Hauptleuten und Subalternoffizieren und dem entsprechenden Troß demnächst in Bar-sur-lube eintreffen. Man könnte es begreiflich finden, wenn die öffentliche Meinung in Deutschland — was bisher nicht geschehen ist — sich über die Zusammenziehung von vier französischen Armeekorps nahe der Grenze erregte, unverständlich aber erscheint es, daß französische Blätter in ihrer chauvinistischen Ueberreizung dem französischen Kriegsministerium den Vorwurf machen, es entblöde durch die Manöver die Grenze. Zur Verhütung dieser kriegsfürchtigen Leute bedurfte es der besondern Versicherung, daß die Grenze trotzdem genügend gesichert sei und daß überdies die deutschen Grenzgarisonen um diese Zeit ebenfalls im Manöver abwesend seien.

Schweden und Norwegen.

Bergen, 7. Juli. Kaiser Wilhelm wird sich gegen fünf Wochen in Norwegen aufhalten, nämlich vom 15. d. M., der Ankunft in Bergen, an bis zum 20. August. Nach eintägigem hiesigen Aufenthalt reist der Kaiser nach Nordland, die Fjorde mit Ausnahme des Soqnefjord anlaufend. Nach Rückkehr hierher geht die Reise nach Hardanger zu Wagen über den Gleis der Folgefonden. Zum Führer wird in diesem Jahre der Sprachlehrer Aslaggen dienen. Zwei deutsche Kriegsschiffe begleiten den „Hohenzollern“, während ein drittes hier Aufenthalt nimmt.

* Das Kaiserpaar in England.

London, 10. Juli. Die hiesige öffentliche Meinung ist darüber einig, daß niemals einem auswärtigen Monarchen ein ähnlich großartiger Empfang geworden ist wie jetzt dem deutschen Kaiser. Ueberall im Publikum entwickelte sich eine förmliche Begeisterung für den Kaiser und die Kaiserin. So fehte mir, schreibt der Berichterstatter der „R. B.“, ein zufälliger Tischnachbar beim Frühstück in der Guildhall aneinander, daß der Kaiser einfach der größte Monarch der Jetztzeit und die Kaiserin

„das glänzendste Weib, jeder Zoll eine Königin“, seit Wunderbar wirkte des Kaisers kraftvolle korrekte Aussprache. „Man sieht, er ist wirklich der Enkel der Königin“, hieß es überall. Vergebens suchte eine Bande deutscher Sozialisten, welche bei Ludgate Circus sich unter die Menge vermischt hatte, alle preussischen Uniformen auszuküßeln; das Geziß ging jedoch unter den britischen Surreasen verloren. Die Clubstraße Ball Mall war üppig geschmückt; Trafalgar Square imponierte hauptsächlich durch die schwarze Volksmenge, die um die Nelsonsäule geschart stand. Der Balkon des Charing Cross Hotel war scharlachroth ausgeschlagen. In Strand fielen zwei Citate aus Shakespeares Heinrich IV. auf: „In Sprache, Gang und Militärtunde ist er ein Vorbild; sein Haupt ist geschaffen, die Krone zu tragen, seine Hand, das Schwert zu schwingen.“ Der Hippogriff in Temple Bar war ganz mit Flaggen verhüllt; eine derselben trug die Inschrift: „Die alte City von London grüßt die kaiserlichen Gäste.“ Ludgate Hill, Pauls Church Yard und Cheapside waren von Flaggen förmlich verdeckt; überall britische und deutsche Standarten. Ueber Cheapside hing das Bildnis des Kaisers, ferner eine gewaltige Krone mit weißen, gelben und rothen Rosenkränzen. Die Stufen der Pauls-Kathedrale waren schon um 10 Uhr von dichten Menschenmassen bedeckt. Zwischen ungeheuren und Laubgewinden verbundenen Masten wogt eine ungeheure Menge. Das Hauptquartier der Heilsarmee hatte die Inschrift angebracht: „Gott segne den betenden Kaiser!“ Aus dem Hause, das dem Hauptquartier gegenüberliegt, wurde der Kaiserwagen mit Kornblumen überhüllt. Im Publikum hat augenblicklich das geflügelte Wort allgemeinen Kurs: „Habt Ihr den Kaiser gesehen?“

London, 11. Juli. Gestern Abend fand in Buckingham-Palast ein großer Hofball statt. Der Ballsaal und die Zugänge zu demselben waren aus prächtigsten Blumen, Palmen und seltenen Pflanzen geschmückt. Das überaus glänzende Fest verlief nach den Regeln der britischen Hofetiquette, die Toiletten entsprachen den bei den großen Hofempfangen der Königin üblichen. Die Musiker der Königin führten die Tanzmusik aus. Der

Felix und Felicia.

Die Geschichte eines Zwillingspaars.
Roman von Bernhard Frey (M. Bernhard).

(Fortsetzung.)

Felix ging voran, und seine Schwester folgte ihm, unterwegs das Hüthen vom Kopfe nehmend und die Handschuhe abstreifend. Beides warf sie im braunen Zimmer auf den Tisch, wo ein aufgeschlagenes Buch lag. „Bist Du das? Was ist es?“ fragte Felix herantretend.

„Ach, mach doch keine Pöffen.“ antwortete sie, das Buch emporhaltend. „Ein Klassiker.“

Er wand ihr das Buch aus der Hand.

„Au, Felix, Du bist wirklich roh!“

„Goethe's Wahlverwandtschaften. Nun, was ist denn dabei? Das kenne ich auch!“

„Dü?“

Lizzie machte große Augen.

„Ja, — ich. Wenzel hat es mir gegeben.“

„Für einen Schüler ist es kein passendes Buch,“ tabelte Lizzie ernsthaft. „Ein erwachsenes Mädchen kann es eher lesen, obgleich unser Literaturlehrer neulich im Zirkel sagte, für uns sei diese Lektüre noch nicht zu empfehlen.“

„Infolge dessen lest Ihr jetzt sämtlich die Wahlverwandtschaften!“

„Natürlich,“ versetzte sie ruhig. „Aber Felix, was wolltest Du mir abgeben?“

„Ach richtig!“

Er sprang zum Fenster und holte hinter der Gardine ein kleines Rosenbouquet hervor, mit einem rothen Seidenband zusammengebunden.

„D, wie niedlich! Für mich? Auch ein Briefchen dabei?“

„Von Georg von Stetten, und er läßt Dich beschwören —“

Felicia machte eine ungeduldige Kopfbewegung und ließ ihn nicht ansprechen.

„Deine dummen Schulkunzen! Was die sich nur einbilden!“

Es war nämlich Thatsache, daß sämtliche Pensionsfreunde von Felix, die zumeist älter als er, auf Leben und Sterben in Lizzie verliebt waren. Mit „Brandt's Schwester“ wurde ein förmlicher Kultus betrieben. Man wußte genau Zeit und Stunde, wann sie zur Stadt kam, wann sie ihren Musiklehrer aufsuchte und ihre Zirkelreflexionen nahm; man lauerte ihr vor Dora Volkmar's und vor Fräulein Hartmann's Thür auf, wenn sie eine dieser Damen besuchte, und zog mit möglichst unbefangenen Gesicht die Mütze vor ihr. Zumeilen besuchte sie auch Felix; dann war das ganze Pensionat in siederhaftem Aufbruch. Die Worte Engel, entzündend, gottvoll, Else, Sphylhilde schwirren nur so in der Luft herum, die Eimen wurden sentimental, die Anderen feurig und unternehmend. Wen „Brandt's Schwester“ mit Wort, Bild und Lächeln beglückte, der ging wie auf Wolken einher; man warb um Felix's Gunst um dieses Engels willen. Es schmeichelte ihm sehr, eine so reizende Schwester zu haben, aber dies merken zu lassen, widerstrebte seiner Würde; auch nahm Lizzie etwaige Huldbigungen seiner Kameraden mit einer Nichtachtung, ja spöttischen Ironie entgegen.

In der That, was sollte eine junge Dame, der Offiziere die Hand küßten, mit der Anbetung von Gyn-nastiken!

Georg v. Stetten hatte es auch nicht besser getroffen, nachdem die erste geschmeichelte Eitelkeit vorüber war. Lizzie las den gläubenden Erguß in Form eines Sonetts, riß den Brief in kleine Fetzen und sprach nachdrücklich das eine Wort: „Verrückt.“

„So? Stetten ist ein sehr guter Kerl, sag' ich Dir. Das kann ich ihm doch nicht wiedererzählen, wie Du Dich benommen und was Du gesagt hast.“

„Erzähl' ihm, was Du willst.“

„Und Willy Sternio läßt Dich um eine Locke bitten, sogar flehentlich bitten.“

„Läßt er? Viel Ehre! Grüß ihn schön, und ich könnte nichts erbeten.“

Sie warf die langen Vordenhaare mit einer raschen Kopfbewegung zur Seite und wog ihre dunkle Fülle auf der Hand.

„Und wann Du wieder über den grünen Damm gehst, läßt Dich Dorn fragen.“

„Morgen Mittag um zwölf; er möchte ein weißes Noß in Bereitschaft halten, einen recht frommen Zelter; ich werde mit ihm in die weite Welt entfliehen.“

„Mit Dir ist nichts zu reden,“ rief Felix beleidigt. Lizzie sumnte die „schöne blaue Donau“ und hob die Rosen an ihr Näschen empor.

„Bist Du allein gekommen?“ fragte sie nach einer Pause.

„Nein, Wenzel ist mit mir.“

„Schon wieder? Ich möchte wissen, was der Mensch so oft hier zu suchen hat. Ich habe ihn im Verdacht, daß er der Mama Schmeicheleien sagt, damit sie ihm seine Schulden bezahlt, und so etwas nenne ich Gemeinheit.“

(Fortsetzung folgt.)

* Eine Fliege als Zaubermittel. Große Heiterkeit erregte auf der kürzlich in Nordenham abgehaltenen Jahresfeier des Oldenburger Landesvereins für Alterthumskunde und Landesgeschichte die Verkündung einer Eingabe der beiden Pfarrer von Rodenkirchen im Butjadingerlande aus dem Jahre 1721 an den König von Dänemark, den damaligen Landesherren des Herzog-

Ball, welcher sich bis in die späte Nacht ausdehnte, wurde von dem Kaiser mit der Prinzessin von Wales und von der Kaiserin mit dem Prinzen von Wales eröffnet.

— Heute Nachmittag um 3 Uhr begab sich der Kaiser nach der Victoria-Station und von dort, begleitet von den englischen Prinzen und Prinzessinnen, mit dem Generalstabe nach Wimbledon, um dort die Freiwilligen und die regulären Truppen in einer Gesamtmusterung von etwa 23000 Mann zu besichtigen. Als der Kaiser um 4 Uhr auf dem Paradeplatz eintraf, feuerte die Artillerie Salut. Die Nebel dauerte anderthalb Stunden und nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser lobte wiederholt die Haltung der Truppen. Das überaus glänzende Schauspiel war vom prächtigsten Wetter begünstigt. Die Zahl der nach dem Wimbledoner Felde angeführten Menschenmenge wird auf eine Million geschätzt. Eine große Militär- und Polizeimacht hielt das eigentliche Paradesfeld frei. Nach der Nebel begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der königlichen Prinzen nach dem Krystallpalast, wo das Diner eingenommen wurde und abends ein prächtiges Feuerwerk stattfand. Am Montag Nachmittag um 4 Uhr wird sich das Kaiserpaar zur Verabschiedung von der Königin Victoria nach Windsor begeben und um 5 Uhr nach London zurückkehren.

— Zu der Antwort des Kaisers auf die Begrüßung des Lord-Mayors von London in der Guildhall sagt der „Daily Telegraph“: Wenn es eine Zeit gegeben habe, da der Hinweis des Kaisers auf die Nothwendigkeit des Friedens für die Entwicklung von Kunst, Wissenschaft und Handel von den Zuhörern nur für eine rhetorische Wendung gehalten worden sei, so habe er sich heute das Recht erworben, daß der Versicherung seines Wunsches, die drei großen Interessen, die er genannt, gegen das Unglück eines Krieges zu schützen, überall in Europa Glauben finde.

Edinburg, 11. Juli. Die Korvette „Stofch“ ist in Keith angekommen und erwartet die Ankunft des Kaisers, der am Dienstag Morgen hier eintreffen wird, um seine Reise nach Norwegen anzutreten.

— **Fever, 13. Juli.** Am Mittwoch den 15. d. M. wird Se. Königl. Hoheit der Großherzog hier eintreffen und im Schlosse Wohnung nehmen.

Correspondenzen.

[**Fever, 13. Juli.** Nach einer achtstägigen Regenperiode ist mit dem gefrigen Sonntage wieder trockenes Wetter eingetreten. Daß dasselbe von Bestand sein möchte, ist mit Rücksicht auf die durch den andauernden Regen unliebsam unterbrochene Heuernte dringend zu wünschen. Auch die Halmfrüchte usw. bedürfen der Trockenheit. Die Heuernte fällt ohnehin nur schwach mittelmäßig aus, wenn auch die Güte des gewonnenen Heues eine außerordentlich gute ist. Der Roggen, der auf der Marzch keinen erfreulichen Stand zeigt, auf der Geest dagegen vielversprechend aussieht, muß in diesem Jahre ungefähr drei Wochen später geschnitten werden. Im Durchschnitt wird sich in Roggen eine Mittelernthe

ergeben. Weizen und Raps versprechen einen geringen Ertrag, Hafer steht überall vorzüglich, Gerste und Bohnen durchweg befriedigend. Wenn in der Folge nicht zu ungünstiges Wetter vorherrschend ist, dann wird die Ernte im allgemeinen ganz gut ausfallen.

— **Gestern** fand in Rodenkirchen ein allgemeines Wettenrennen und Wettfahren statt. Es betheiligten sich daran auch zwei Mitglieder des Wittmunder Reitleubs, beide haben auch Preise davongetragen. Herr R. Habber-Westerbeich erhielt im Trabrennen bzw. Einspännerfahren zwei zweite Preise und einen zweiten Ehrenpreis; Herr S. Becker-Funzigerriege erhielt im Hürdenrennen einen ersten und im Flachrennen einen zweiten Preis. Die Betheiligung am Rennen und Fahren war eine sehr große, so daß die Siege nur nach hartem Kampfe errungen werden konnten.

— **Obdenburg.** (Obdenburger Kriegerbund.) Nach dem Protokoll über die Verhandlungen des 19. Vertretertages des Obdenburger Kriegerbundes gehören denselben augenblicklich an 79 Vereine mit 6207 ordentlichen Mitgliedern, 670 Vereinstreuen und 163 Ehrenmitgliedern. Der Kriegerverein Obdenburg Stadt und Land in Stärke von 40 Mitgliedern hat sich aufgelöst, doch haben sich 3 neue Vereine dem Bunde angeschlossen. Der Bundesvorstand ist bestrebt, sozialdemokratische Tendenzen dem Vereine fernzuführen. (D. 3.)

§ **Barel, 11. Juli.** Ein frecher Diebstahl wurde heute in den Räumen des Amtsgerichts ausgeführt. Dem Vermessungs-Spsektor Herrn B., der dort zu thun hatte, wurden 300 Mk. in Hundertmarkscheinen aus dem Portefeulle gestohlen. (Gem.)

— **Rodenkirchen.** Aus den Verhandlungen der Kreisynode Stadt- und Butjadingerland, die am 9. d. M. hier tagte, seien die folgenden Punkte als von allgemeinem Interesse hier wiedergegeben: Herr Pfarrer Lohse-Stollbaum sprach über die landesfürstliche Gestaltung der Diakonissenfrage. Nachdem Redner zunächst geschildert, wie bisher das Diakonissenhaus zu Bethlehen bei Ludwigslust uns mit Diakonissen versorgt, zeigte er, wie jetzt unter Leitung des Herrn Pastor Dr. Partsch-Obdenburg zu Obdenburg eine Diakonissenanstalt bestche, welche verdiene, daß sie allgemeine Unterstützung findet. Den Anträgen des Referenten gemäß wurde seitens der Synode die Errichtung einer Diakonissen-Anstalt in Obdenburg mit Freuden begrüßt. Auch sprach die Synode dem Pastoralverbande die Anerkennung für die bisherige Unterstützung der Sache aus. Drittens empfahl die Synode noch die Errichtung von Sammelstellen zum Besten der Diakonissenfrage, einer gemeinnützigen Sache, die ja speziell unserm Lande und unserer Kranken zu gute kommt. — Schließlich sprach Herr Kirchengeldteller Föllner-Genshamm über die jetzige Form der Dienstbotenzugnisse und stimmte die Synode seinem Antrage, daß die jetzige einfache Form nicht genüge, zu.

— **Damme, 9. Juli.** Borgestern gegen Abend brannte das Haus des Eigners Meyer zu Bokern. Das Feuer, welches merklichweise im Schweinestall entstanden war, griff so schnell um sich, daß bald das Haus und der Stall bis auf den Grund niederbrannten. Das

sei? Bey Legehenten gedachter Cheleute, (die sich zur Kirche und Tisch des Herrn gehalten, und beide noch in ihrer Krankheit das heilige Abendmahl genossen) ist von solchen so genannten Geheim-Kunst oder Dienst-Geiste (wo es ein veritabler) nicht gehört, aber nach dem Tode der Frauen, welche den 11. Junus beerdigt, ist es rückbar worden. Und da solches unterschiedlicher Leute Ansage nach, also geschehen, so haben wir es auch Ew. Königl. Majestät allerunterthänigst vortragen sollen, die wir erwieben, Ew. Königl. Majestät, als unser allerquädigsten Königs und Herrn allerunterthänigste Knechte J. Wolber, J. C. Beltmann. Notentischen, den 30. Januarii 1721“.

— **Kindespflege und Alkohol.** Wieviel begneht man im Volke, und zwar nicht etwa nur bei weniger gebildeten Leuten, der Ansicht, daß bei verschiedenen Krankheiten oder Unpäßlichkeiten der Alkohol eine heilende Wirkung übe, und man findet nicht selten, daß man selbst Kinder in solchen Fällen zum Alkoholgenusse zwingt. Wenn es schon fraglich ist, ob dem sich unwohl fühlenden Manne der Genuß von Alkohol den erhofften und vermeintlichen Zweck erfüllt, so unterliegt es doch gar keinem Zweifel, daß Alkohol unter allen Umständen für das Kind Gift ist, dessen Nachwirkungen von unabsehbarer Tragweite sein können. Ueber einen beachtenswerten, sehr zur Warnung dienenden Fall von schädlicher Einwirkung des Alkohols auf einen Knaben berichtete kürzlich Professor Dr. Demme in der Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Ein ängstlicher Vater gab seinem körperlich schwachen, intelligenten zehnjährigen Knaben „zur Stärkung“ mehrmals täglich zuerst ein Schnapsgläschen, dann größere Mengen starken Weines, besonders Malaga. Als nach einiger Zeit die Eltern eine immer größere Abnahme des Erinnerungsvermögens bei ihrem Kinde bemerkten und nunmehr auf Anordnung eines Arztes die Verabreichung von Wein unterließen, erholte sich der Knabe nach sechs bis acht Wochen. Sein Gedächtniß war so schwach geworden, daß der Knabe oft seinen Namen nicht mehr wußte, Verwandte nicht

meiste Inventar und vom Vieh eine Anzahl Ferkel wurden ein Raub der Flammen. Ein Glück ist es zu nennen, daß M. bei der Obdenburger Gesellschaft versichert war.

— **Wp. Ems, 12. Juli.** Eine Mordthat hat unsern Ort in nicht geringe Aufregung versetzt. Der bliesige Rentier Kettler, schon seit längerer Zeit vorübergehend geistig unmadet, bedrohte am Freitag Nachmittag auf dem Postamt den Schalterbeamten mit einem Revolver, weil ihm, K., angeblich die Zeitungen wiederholt nicht pünktlich zugestellt worden waren. Der Beamte verließ eiligst seinen Platz und sandte nach der Polizei. Als nach geraumer Zeit der Fußgendarm Nemus erschien und den aufgeregten K. in Güte zum Verlassen des Postgebäudes zu bewegen suchte, zog dieser blitzschnell den Revolver, es frachte ein Schuß und die Kugel brach dem Gendarmen unterhalb des Auges durch den Kopf sich im Gesicht festsetzend. Blutüberströmt wurde der Betroffene nach Rodenbäck's Gasthof getragen, wo ihm von ärztlicher Seite der erste Verband angelegt wurde, später ward er nach seiner Wohnung übergeführt. Mittlerweile hatte man sich auch des K. bemächtigt und ihn nach dem Gefängnisse transportirt. Der Gendarm ist am andern Morgen 4 1/2 Uhr, ein Opfer seines Dienstes, verschieden. Der Verlorbene hinterläßt eine Frau und mehrere noch unmündige Kinder; er hatte die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht.

Vermischtes.

— **Bremen, 11. Juli.** Wie der „Wes.-Ztg.“ aus Bremerhaven gemeldet wird, ist in vergangener Nacht die deutsche Marinebarkasse Nr. 8 infolge Anstößens leck geworden und unterhalb des Kaiserhafens untergegangen. Der in der Nähe befindliche Nordd. Lloyd-Dampfer „Vorwärts“ rettete die Besatzung und landete dieselbe in Bremerhaven.

— **Die Mörderin des Ingenieur Seebe.** Martha Rosalie Zipper aus Wornsditten bei Königsberg, hat sich, wie aus Bremen von gestern gemeldet wird, dem irdischen Richter durch Selbstmord entzogen. Sie hat sich dort in ihrer Zelle im Detentionshause erhängt.

— **Der Bau der ersten Eisenbahn in China** ist einem Regierungsbaumeister aus Köln übertragen worden. Derselbe wird, nach der „Köln. Volksztg.“, alle Aufträge Deutschland zuwenden.

— **Auf über zwei Millionen Mark** ist der Schaden abgeschätzt, den der jüngste Orkan in dem von der holländischen Grenze bis Anrath sich erstreckenden Gänsegebiet angerichtet hat. Zwei Bauerfamilien sind vollständig zerstört worden, andere mehr oder weniger hart betroffen. Es sind durchweg arme Leute, die von dem Unglück heimgesucht wurden, und wird der Staat der Privatwohlthätigkeit zu Hilfe kommen müssen, um die Weber und Kleinbauern vor dem Ruin zu schützen.

— **Der deutsche Herkules Carl Abs,** bisher unbesiegt in Deutschland, Amerika, England und Frankreich (als Zivilmensch betreibt er ein schwinghaftes Restaurant in Hamburg), ist in Berlin eingetroffen, um heute das schon länger geplante große Berliner Ring-

wiedererkannte und die einfachsten in täglichen Gebrauch befindlichen Gegenstände nicht mehr richtig zu bezeichnen im Stande war. Wie aber oftmals alkoholfreundliche Väter sich nicht die Ueberzeugung von der Schädlichkeit des Genusses von Alkohol beibringen lassen wollen, auch jener Vater; er brachte es nicht über sich, jem vermeintlich stärkenden Mittel von seinem Kinde fern zu halten und er setzte lieber Leben und Gesundheit desselben auf das Spiel. Er gedachte es nittegr mit Bier zu versuchen und ließ den Knaben Mittags und Abends ein Weinglas voll davon trinken. Da zeigte sich schon nach wenigen Wochen dieselbe deutliche Abnahme des Gedächtnisses bei dem Kinde und das Schwindens seiner geistigen Fähigkeiten, die sich erst dann wieder hoben, als dem Alkoholgenuß für immer ein Ende gemacht war. Vernünftig Denkende können kaum verstehen, wie gebildete Menschen diese und ähnliche Wirkungen des Alkohols leugnen können. Grade der vernichtende Einfluß auf das Gedächtniß und die geistigen Fähigkeiten ist frappant, und jedermann, der mit dem Geiste zu arbeiten hat, wird diese Beobachtung machen, wenn er sich einmal zum Alkoholgenusse verführen läßt. Daß die Wirkung bei fortgesetztem Genusse entsprechend intensiver wird, bedarf nicht erst der Erwähnung. Und nun erst bei der zarten unferigen Körperbeschaffenheit eines Kindes! Eine unverantwortliche That von Eltern ist es, ihre Kinder auch nur in die leiseste Verührung mit Alkohol zu bringen. Wie manches Siechtum, für das man vergebens eine Erklärung suchte, würde mit einem male erklärlich, wenn man die Leichtfertigkeit der Eltern beim Umgang mit Alkohol kennt! Wie die Furcht vor dem Feuer, so soll man dem Kinde die Furcht vor dem Alkohol beibringen. Leider geschieht es so selten! Und es kommt sogar vor, daß leichtfertige Väter, welche das Kind zum „Scherz“ einmal mit-trinken lassen, dann in dem Ausbruch der natürlichsten Abneigung des Kindes sogar ein interessantes Schauspiel erblicken.

turnier um die Meisterschaft der Welt, wozu er von den Champions vertrieben wurde, so auch von dem Wertheidiger der Meisterschaft Amerika, Mr. Tom Cannon — seinem ebenbürtigen Rivalen — herausgefordert worden ist, zum Austrage zu bringen.

Ein Scheffel-Denkmal wurde vorgestern in Heidelberg unter großer Festerlichkeit enthüllt. Aus allen Gegenden Deutschlands und Oesterreichs waren Kränze eingetroffen. In der Feste feierte Kirchenrath Professor Hausrath Joseph Victor v. Scheffel als einen echten deutschen Dichter von Gottes Gnaden. Das bronzene Standbild, welches Scheffel in doppelter Lebensgröße darstellt, ist auf der Schloßterrasse aufgestellt.

Regen auf Wunsch. Oberst Doyenforth, im Ministerium für Landwirtschaft der Ver. Staaten von Nordamerika thätig, ist nach Texas aufgebrochen, um weitere Versuche über die Möglichkeit anzustellen, in trockenen unfruchtbaren Gegenden auf künstlichem Wege durch Expulsion von mit Sauerstoff und Wasserstoff angereicherter Luftballons Regen zu erzeugen. Dem gleichen Zwecke sollen Versuche mit Dynamit dienen, welches, an Papierdrachen befestigt, auf elektrischem Wege mitten in der Luft entzündet werden soll. Man glaubt, daß diese gewaltigen Explosionen Regen nach sich ziehen werden.

Der Kaiser hat für die im letzten Winter von Ueberschwemmungen betroffenen Kreise Merseburg, Weissenfels und Naumburg 5000 Mk. gespendet.

Die in Düsseldorf abgehaltene Konferenz der Direktoren der in der nordamerikanischen Fahrt beschäftigten Dampfergesellschaften hat den Zweck gehabt und erreicht, die zwischen verschiedenen Unten entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Ein Antrag auf Erhöhung der Passagierpreise wurde zur Zeit abgelehnt. Dagegen werden die Bemühungen in letzterer Richtung fortgesetzt.

In nächster Zeit werden Noten der deutschen Reichsbank zu 1000 Mk. zur Ausgabe gelangen, welche unter Beibehaltung der bisherigen Ausstattung vom 1. Januar 1891 datirt sind und nachstehende Unterschriften tragen: Reichsbank-Direktorium. Dr. Koch. Gallenkamp. Herrmann. v. Koenen. Hartung. Frommer. Mueller.

Ein eheliches Drama hat am Sonnabend vor den Schranken des Gerichts einen veröhnlichen Abschluß gefunden. Aus Wiesbaden, 11. Juli, wird nämlich gemeldet: Die Frau des englischen Generalmajors O'Neill, welche diesen am 20. Mai auf der Straße durch einen Pistolenschuß verwundet hatte, wurde heute zu vier Monaten Gefängnis

verurtheilt. Verächtlich wurde als milderbender Umstand, daß die Angeklagte damals aus berechtigter Eifersucht krankhaft erregt war. Die Gatten küßten sich vor Gericht.

Dem Schaffot zu entrinnen versuchte vorgestern in Gütrow in Mecklenburg der wegen dreifachen Mordmordes zum Tode verurtheilte Mörder Büsch. Als ihn kurz vor der Hinrichtung der Anfallsgeißliche aufsuchte, stieg er diesen zur Seite und floh aus seiner Zelle. Auf dem Gefängnißhofe wurde der entmenschte Mörder ergriffen und gleich darauf durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg enthauptet.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland. In der nächsten Zeit wird in den Hülfsbrand-Conrad'schen „Jahrbüchern für National-Oekonomie und Statistik“ wieder die bekannte statistische Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten“, und zwar für das Jahr 1890, zur Veröffentlichung gelangen. Einige hauptsächlichliche Ergebnisse dieser Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäftsberichte von 35 Lebensversicherungs-Anstalten gründet, dürften allgemeines Interesse für sich in Anspruch nehmen. Der Bestand der 35 Anstalten an Kapitalversicherungen auf den Todesfall hat sich im abgelaufenen Jahre um 33 639 Personen mit 187 470 565 Mark Versicherungs-Summe vermehrt. Es ist dies der reine Zuwachs, welchen die sämtlichen Anstalten nach Abzug des im Laufe des Jahres durch Sterbefälle, Zahlbarwerden bei Lebzeiten und Aufgabe der Versicherung entstandenen Abgangs erzielt haben. Der Brutto-Zugang betrug 70 847 Personen mit 324 668 684 Mark Versicherungs-Summe. Von letzterer Summe kommen auf die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha 34 404 200 Mk., auf die „Germania“ in Stettin 33 001 125 Mk., auf die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig 27 272 100 Mk., auf die „Victoria“ in Berlin 25 090 067 Mk., auf die Allgemeine Versorgungs-Anstalt zu Karlsruhe 23 701 400 Mark und auf die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart 23 449 120 Mk. Die genannten sechs Anstalten allein haben also zusammen 166 918 012 Mk. oder 51.4 Proz. des Gesamtzuganges aller 35 Anstalten erzielt. Der Versicherungsbestand belief sich am Schlusse des Jahres auf 880 252 Personen mit 3 662 641 467 Mark. Wie in Bezug auf den neuen Zugang, so behauptet die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha auch in Bezug auf die Höhe des Gesamtversicherungsbekandes mit 585 697 900 Mark die erste Stelle. Ihr zunächst folgen die „Germania“ mit 374 827 622 Mark, die Lebensversicherungs-Gesell-

schaft zu Leipzig mit 314 832 750 Mark, die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnisbank mit 314 156 039 Mark und die Allgemeine Versorgungsanstalt zu Karlsruhe mit 257 601 853 Mark.

An Versicherungs-Summen für gestorbene Versicherte sind im vorigen Jahre insgesamt 51 916 965 Mark zur Auszahlung gelangt. In dieser bedeutenden Ziffer liegt wohl das stärkste Zeugniß für die segensreiche Bedeutung der Lebensversicherung.

Markt-Berichte.

Bremen, 11. Juli. (Unter.) Die Tendenz des Marktes ist besonders für alle besseren Sorten entschieden fester, doch waren bei Zurückhaltung der Käufer Umläufe auch in der verlassenen Woche nicht von Belang. Von amerikanischen Butter sind die angelommenen kleineren Partien für den Klebedarf sehr genommen. Streuzettel Abgaben sind noch gemeldet, doch größere Zufuhren bei den hohen amerikanischen Preisen in dieser Saison nicht zu erwarten. Notierungen sind für erlte Sorte Buhdubiger Butter 95—105 $\frac{1}{2}$ d., ostpreussische 92.50—97.50 $\frac{1}{2}$, hiesige Baumbutter (fog. Schlagen) 95—100 $\frac{1}{2}$ inf., Konsumtion, hier ausgeliefert, westfälische Butter 87.50—92.50 $\frac{1}{2}$, holländische Butter 80—85 $\frac{1}{2}$, finnländische Butter 80—82 $\frac{1}{2}$, amerikanische Butter 75—80 $\frac{1}{2}$. Letztere Sorten incl. Zoll.

Berlin, 11. Juli. (Wochenbericht.) Der Markt für Weizen steht noch fest unter dem Einfluß der Hausspartei, welche sich seit Anfang des Monats wieder ruhiger zeigte. Im allgemeinen war das Geschäft in Weizen am Platz nur mäßig; das Resultat der Preis-schwankungen ergibt eine Besserung für die Woche von 3.50—3 $\frac{1}{2}$ M. Der Markt für Roggen zeigte ein weitlich lebhafteres Ansehen, so daß der Preis heute für nahe Sorten 4.50 $\frac{1}{2}$ M. per Herbst 2—1.50 $\frac{1}{2}$ M. höher steht als vor einer Woche. Es sind einige Erwerbungen von Kanada wie v. n. Ausland gemacht worden; doch befindet sich darunter nur ein nicht sehr ins Gewicht fallendes Quantum für baldige Verladung. Die Steigerung des Preises in Holland wird ersührend auf die ferneren Erwerbungen wirken, es sei denn, daß wir dieser Werthebesserung ganz folgen. In Safer war der Absatz von Waare ziemlich betriebend. Das Termingeschäft war aber sehr mäßig zu stark schwankenden Preisen. Obgleich sich per Juli zeitweise ein ziemlich reger Deckungsbedarf zeigte und auch wohl noch viele Lieferungs-verpflichtungen unerledigt sind, konnten sich die Preise nicht behaupten; dieselben stehen 1.50 $\frac{1}{2}$ M. niedriger als vor einer Woche. Für Müßel zeigte sich wenig Interesse, doch haben sich die Preise, den Pariser Notierungen folgend, um nahezu 1 $\frac{1}{2}$ M. gebessert.

Berlin, 11. Juli. Weizen pr. Juli 232.— $\frac{1}{2}$ M., Sept.-Oktbr. 209.— $\frac{1}{2}$ M., Roggen pr. Juli 208.5 $\frac{1}{2}$, Sept.-Okt. 196.— $\frac{1}{2}$ M. Safer pr. Juli 168.25, Sept.-Oktbr. 145.75 $\frac{1}{2}$ M., Müßel per Juli 60.—, Sept.-Okt. 60.— $\frac{1}{2}$ M. Stettin, 11. Juli. Weizen pr. Juli 231.—, Sept.-Oktbr. 208.50 $\frac{1}{2}$ M., Roggen pr. Juli 214.—, Sept.-Okt. 195.50 $\frac{1}{2}$ M., Spiritus 70er loco 49.—, 70er pr. Aug.-Sept. 47.50, 70er pr. Septbr.-Oktbr. 45.—, Petroleum loco 10.80.

Marktpreise der Stadt Emden vom 10. Juli 1891.

Weizen per 4500 Pfd. 486—510 $\frac{1}{2}$ M.
Roggen per 4500 Pfd. — $\frac{1}{2}$ M.
Saf r per 3000 Pfd. 210—231 $\frac{1}{2}$ M.
Grüne Erbsen per 320 Pfd. 34—38 $\frac{1}{2}$ M.
Butter per 60 Pfd. 35—41 $\frac{1}{2}$ M.
Käse per 100 Pfd. 15—20 $\frac{1}{2}$ M.

Gemeindefache.

Wegen Reparatur einer Brücke ist der Weg von der Staatschauffee bzw. von H. C. Giers bis J. L. Gerrits's Hofstelle zu Bohnenburg am 13. und 14. d. Mts. gesperrt.
Sengwarden. H a r m s, G. B.

Kirchensache.

Der Kirchenvath läßt am kommenden Sonnabend, Juli 18, nachmittags 6 Uhr im Westen der Kirche altes Eisen mit Zahlungsfrist meistbietend verkaufen. Hohenkirchen, 1891 Juli 13. R u m p f.

Brandversicherung für Gebäude.

Die in Jever wohnenden Besitzer von der Brandversicherung-Gesellschaft gehörigen Handpflügen werden in Gemäßheit Beschlusses der Kommission vom 9. d. M. hierdurch ersucht, solche in den nächsten acht Tagen an den Unterzeichneten abliefern zu wollen. Th. Meyer, Receptor.

Jever, 1891 Juli 12.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Nennwahl eines Deputirten für den Distrikt Minsen I erforderlich ist. Termin dazu ist auf

Sonnabend den 18. Juli abends 8 Uhr

in Wwe. Deichgräbers Wirthshaus zu Minsen angesetzt, wozu sämtliche Interessenten des Distrikts sich einfinden wollen. In Auftrag: H o r u m, 1891. G. d. O h m s t e d e.

Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.
2 1/2 Matten bestes Landheu in Hocken. Lettens. W. S i n g e n.
Habe 1/3 Matt sehr guten Roggen auf dem Galme zu verkaufen. Kattentorn bei Oldorf. H. O l t m a n n s.

Zu verkaufen.

4000 Strohhoeden. Schortens. G. J. C h r i s t i n e n.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Polizeierpedienten Kühne in Oldenburg mit dem 1. September d. J. zum Registrar bei dem evangelischen Oberschulkollegium zu ernennen.

Haus- und Verdienstorden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem Lehrer Davids zu Klenzau das Ehrenkreuz II. Klasse zu verleihen.

J. A.: Frdr. v. Rössing.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft findet am 17. und 18. Juli d. J. im Gasthause zum Adler in Jever statt.

Es haben sich zu diesem Geschäft die betreffenden Militairpflichtigen gemäß der ihnen zugestellten Vorladungen am 17. um 8 und am 18. um 7 1/2 Uhr morgens einzufinden.

Jever, 1891 Juli 8.

Der Biblivoisende der Ersaz-Kommission des Aushebungsbereichs Jever.

Z e d e l i u s.

Die Brücke über das kleine Fedderwarder Tief zu Fedderwardergröden wird wegen Neubau derselben vom 20. d. M. an bis weiter gesperrt.

Amt Jever, 1891 Juli 11.

J. B.: Dr. v. b. H o r f.

Die öffentliche muentgeliche Impfung wird stattfinden in:

Wüppels und St. Jook am 21. Juli d. J. nachmittags 2 1/2 Uhr in Niemens Wirthshaus zu Aldebrücke.

Sengwarden am Dienstag den 21. Juli d. J. nachmittags 4 1/2 Uhr in Helmerichs Wirthshaus zu Sengwarden.

Sillenstede am Donnerstag den 23. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr in F. O. Janssen Wittve Wirthshaus zu Sillenstede.

Accum am Donnerstag den 23. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr in Nidels's Wirthshaus zu Accum. Revisionstermine eine Woche später.

Amt Jever, 1891 Juli 10.

J. B.: Dr. v. b. H o r f.

Ich ersuche um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Dienstknechts Duno Janssen Gnnen

aus Wittmund, gegen den vom Großherzoglichen Amtsgerichte Jever wegen illegaler Dienstverlassung ein Strafbefehl erlassen ist.

Jever, 1891 Juli 9.

Der Amtsanwalt:
B o t h e.

Testaments-Eröffnungen.

Ein von der kürzlich verstorbenen Wittve des Gärtners Ernst Hinrich Jansen geb. Wehrens zu Belfort am 21. Dezember 1888 vor dem Amtsgerichte errichtetes Testament nebst Nachfuge dazu vom 29. August 1889 soll am

16. Juli d. J. mittags 12 Uhr

hieselbst publizirt werden.

Jever, 1891 Juli 7.

Amtsgericht, Abth. III.

B r a u e r.

Meyerholz.

Ein von dem Restaurateur Bedend Anton Bessels zu Sanderbüsch in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Johanne Marie geb. Kemmers am 12. Juli 1877 vor dem Amtsgerichte errichtetes Testament soll, soweit dasselbe die Bestimmungen des am 5. November 1890 verstorbenen Eheannes betrifft, am

16. Juli d. J. mittags 12 1/2 Uhr

hieselbst publizirt werden.

Jever, 1891 Juli 9.

Amtsgericht, Abtheilung III.

B r a u e r.

Meyerholz.

Immobil-Verkauf.

In Sagen, betr. die Zwangsversteigerung des den Erben der weil. Ehefrau des Schneidemeisters Hermann Ludwig Jäger, Letze Marie geb. Giben, in Jever gehörigen, zu Art. Nr. 266 der Mutterrolle der Gemeinde Jever verzeichneten Immobilien, wird auf Antrag zweiter Versteigerungstermin auf den

27. Juli d. J. vorm. 10 Uhr

im Gerichtskafale hieselbst anberaumt.

Jever, 1891 Juli 4.

Amtsgericht, Abtheilung I.

A b r a h a m s.

Meyerholz.

Zu verkaufen.
 Mehrere gebrauchte und neue Ackerwagen und Erdkarren.
 Hooffel. Gebrüder Brunz.
 Reparaturen im Schmiede- und Stellmacherfach werden rasch und billigst besorgt. D. D.
 Ein Schwein zum Weiterfüttern, reichlich 100 Pfund schwer, hat zu verkaufen Schortens. S. D. Tiarks.

Zu verkaufen.
 Eineburger Bienenkörbe.
 Golschhausen. Jahung Jausen.
 Frisches Buchweizenmehl billigst. Eilers, Burgstr.
 ff. fette Matjes-Heringe, St. 10 Pf. Eilers.
 Weissen und Kümmelfäse empf. Eilers, Burgstr.

Augustseher Maschinen-Zorf

anerkannt bestes und billigstes Brenn- und Heizmaterial, vollständig frei von Asch und Sand, ohne alle Konkurrenz, empfehle ab Bahn
 per 200 Zentner Mk. 150 } frei ins Haus.
 per 100 Zentner Mk. 75 }
 per Zentner, fuderweis, 80 Pf.
 Waggonweise Lieferung nach allen Bahnhaltungen zum billigsten Preise.
 Feber, Sägemühle. F. Hollmann.
 Hochfeine Isl. Matjes-Heringe, Stück 10 Pf., empfiehlt B. Koeniger.
 Holl. Blumenkohl billigst bei B. Koeniger.
 Harzer Sauerbrunnen Granhof empfiehlt B. Koeniger.

1. neue Emden Heringe
 z. Einlegen per Faß (ca. 110 Stück) 5 1/4 Mark gegen Nachnahme.
 S. de Beer, Emden.

Handtuch-Neße!!!
 Habe wieder einen Posten Handtücher in bekannter Güte und gebe dieselben zu billigsten Preisen ab.
 Feber. S. Gröschler.

Gut englischen Futterrübsamen
 empfiehlt Feber, Mühlenstr. Aug. Uffen.

Natürliches Mineralwasser. Stahlquelle Wiesede.
 Vollkommen reiner Eisenwässerling.
 Wieseder Stahlwasser, ein vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmuth, ist vorrätzig in den Apotheken zu Feber und Wittmund.
 Dr. Strömer.

Reismehl,
 vorzügliche Qualität, empfiehlt C. F. Andree.

Wasserdichte Wagendecken
 vorrätzig bei J. Gutentag & Sohn.

Jeder Gartenbesitzer bestelle
Die Obstwein-Bereitung.
 Anleitung zur Herstellung vorzüglicher Weine, Fruchtkäse, Gelees etc. aus dem Kern-, Stein- und Beerenobste, nebst Winken für den Obstzüchter über Anzucht der Bäume und Sträucher, wie Anlage der Obstgärten. Von Joh. Voeltner (Redakteur des Prakt. Rathgeber). 4. Auflage. Mit 33 Abbildungen. Preis 1 Mk. Besonders bei der diesjähr. reichen Obsternte sollte jedermann seine Weine sich selbst bereiten, — eine kleine lohnende Mühe und ein großer Segen für unser Vaterland!
 Ed. Freyhoff's Buchhdlg., Dramienburg.

Anlagen von Blitzableitern
 werden gewissenhaft ausgeführt. Die Prüfung geschieht mit einem Apparat nach Professor Kohlrausch zum Messen der Widerstände. — Viele Anlagen gemacht. — Kostenanschläge gratis.
 Barel. S. Juntermann.
 Nähere Auskunft erteilt H. Egberts, Feber.

Im Ausverkauf
 zurückgekehrt:
 100 Ctm. br. Kamugarn-Kleiderstoffe, reine Wolle, Meter 1,30 und 1,50 Mk.,
 100 Ctm. br. Blaidstoffe, farrirt, 3/4 Wolle, Meter 1,25 und 1,50 Mk.,
 100 Ctm. br. Foulé-Beige, reine Wolle, Meter 1 und 1,10 Mk.,
 100 Ctm. Zwirn-Beige, reine Wolle, Meter 1,20 und 1,50 Mk.,
 100 Ctm. Diagonals, 1/4 und 1/2 Wolle, Meter 65 und 90 Pf.,
 Regen-Paletots, Jaquets, Umhänge und Sonnenschirme ebenfalls zur gänzlichen Räumung bestimmt.

Ernst Meyer.
Zur Räumung bestimmt.
 Herren-Anzüge in Buckskin 14, 18, 20, 25 Mk.,
 Herren-Anzüge in schönem Kamugarn 28, 35 Mk.,
 Buckskin-Hosen 4,50, 6, 7, 8 Mk.,
 Burtschen-Anzüge und Knaben-Anzüge 2,50, 3,50, 4, 5, 6, 8 Mk.,
 Büstre-Jaquetts und Buckskin-Jaquetts billigst.
Ernst Meyer.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Bräuse-Limonade ist fertig.

mit Citronen- Erdbeer- Himbeer-, Maiwein- Kirschen- und Orangen- Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgüssen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.
 Die Bräuse-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungs-Bedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerts, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei gesundes Getränk.
 Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pr.
 „ „ 5 „ „ 55 „
 Kistchen mit 96 „ „ 9 „ 60 „
 Alleinnige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
 Die Bräuse-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätzig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Umständehalber eine Wohnung an eine einzelne Person auf sogleich zu verpachten.
 Sengwarden. Wwe. Schipper.
 Eine gute Milchziege hat zu verkaufen die Obige.

Vertauscht.
 Auf dem Oldenburger Pferdemarkt in Olenbusch Bude ein Ueberzieher. In dem zurückgelassenen befindet sich ein Taschentuch, gekennzeichnet T. P. Um Umtausch wird gebeten.
 Rabden bei Bexen. A. Borggräfe.

Zu kaufen gesucht.
20-25 Fuder gut gewonn. Heu.
 Feber. G. P. Harms, Bahnhofs-Hotel.

Gut geerntetes Heu
 kauft Julius Andree.
Kamillen u. Fliedern
 in jeder Menge kauft zu höchsten Preisen die Großherzogtl. Hofapothek in Feber.

Gesucht.
 Ein gutes, durchaus frommes, mittelstarkes Arbeitspferd.
 Feber. J. C. Kleiß.
 In Auftrag suche einige 4- bis 6jährige Stuten als Arbeitspferde zu kaufen.
 Warden. S. Zimmermann.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Feber.

Kriegerverein Schortens.
Sonntag den 19. Juli: Feier des 25. Jahrestages des Ausmarsches der Oldenburgischen Truppen nach Süddeutschland.
 Nachmittag 3 Uhr im Vereinslokale: **Zusammenkunft, 4 Uhr: Umzug durchs Dorf, bis 7 Uhr: Kommerz.**
 Nachher Ball in Wwe. Maes Lokal. Entrée frei. Vereinsmitglieder und Freunde wollen sich reichlich an der Feier betheiligen.
 Der Vorstand.

Freiwillige Turner-Feuerwehr II. Zug.
 Dienstag den 14. Juli abends 8 1/4 Uhr Antreten bei dem Standort der Maschinen.
 A. Bindels.

Mittwochs-Regelklub
 im Blumenkohl.
 Am Mittwoch den 15. Juli Vertilgung der Eintrittsgelder.
 B. D. W.

Entflogen.
 Ein schwarzer Schwan. Dem Wiederbringen eine gute Belohnung.
 Feber. Th. Fetzdörfer.

Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnitt- und Moden.
 Preis vierteljährlich Mk. 1,25 = 75 Kr.
 Enthält jährlich über 2000 Modifikationen von Toilette- und Handarbeiten, 13 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zugs-Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W, 55. — Wien I, Operngasse 3.

Feber. Eine der schönsten Belustigungen im Freien an schönen Sommertagen ist jedenfalls das Kegelspiel; besonders wenn gute Kegelhahnen da sind, wie z. B. die ausgezeichnete schöne Kegelhahn im Blumenkohl, links an der Heide belegen. Eine bessere Kegelhahn giebt es wohl im Feberlande nicht, und so möchte denn Freunden des Kegelsports, besonders Wettkeglern, diese vorzügliche Kegelhahn bestens empfohlen sein.

Verlobungs-Anzeigen.
 Verlobte:
Lina Weers
Heinrich Fr. Brahms.
 Horumerfel. Crilbumerfel.
 12. Juli 1891.
 Als Verlobte empfehlen sich:
Pauline Söter
Joseph Schuch.
 Feber. Neise, D.-S.

Todes-Anzeigen.
 Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr hat ein sanfter Tod unsere liebe Mutter und Großmutter **August Staschen Wwe. geb. Mandel** im 86. Lebensjahre von ihrem Leiden erlöst.
 Johann Staschen nebst Familie.
 Feber, den 11. Juli 1891.
 Beerdigung am Mittwoch den 15. Juli nachmittags 4 Uhr.
 Gestern Abend 11 Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden unserer lieben Schwester und Tante **Inse Margarethe Rickler geb. Esders** im 61. Lebensjahre.
 Die trauernden Angehörigen.
 Mehringsburg, 1891 Juli 11.
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 16. d. M. nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Neuenbe.
 Hierzu eine Beilage.

Beilage

zu Nr. 161 des „Severischen Wochenblatts nebst der Zeitung Severländische Nachrichten“ vom 14. Juli 1891.

Zwangsv-Verkäufe.

Sever.

Am Mittwoch den 15. Juli d. J.

kommen zum öffentlichen Verkauf gegen Baarzahlung:

nachmitt. 2 Uhr in Meenens Wirthshaus zu Schaar:

1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehbettisch und 1 Kommode.

nachmitt. 3 Uhr in Albers Wirthshaus zu Südbens:

1 Tisch, 1 Hängebuhndelei, 2 Stühle, 2 Ballen, 2 zink. Eimer, Töpfe, Kessel, Forken, Garten, Spaten usw.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Bergantungen.

Im Auftrage werde ich am

Mittwoch den 15. d. M.

nachmittags 2 Uhr anfangend

auf der vormals von Landwirth Th. G. Garlicks zu Bant benutzten Landstelle mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

4 beste Milchkuhe,

1 Enterbeest,

2 Schaflämmer,

3 Parzellen Wehde,

sowie die Nachweide,

1 Korbwagen, 2 Aderwagen, 1 Rabyflug, 1 Böflege, 1 Aufbruchsegge, 1 Ader-egge, 1 Landrolle, 1 Dreischloß, 1 Staubmühle, 1 Dreifloß, 2 Torfhecken, 1 Dünger- fahre, 2 Seifen, 1 Futtermis, 1 Käse- presse, 1 Wagenfette und Kettenstränge,

ferner: 1 eich. Kleiderschrank, 1 Comptoirschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, 4 Polsterstühle, 1 Anrichte, 1 Buhndelei, 1 Standuhr, 3 Tische, 1 Koffer, 2 Fach weiße und 2 Fach Kattungardinen, 3 Zuteischdecken zc.

Neuende, 1891 Juli 9.

H. Gerdes,
Auktionator.

Herr Viehhändler Friedr. Hufemann hieselbst

läßt am

Donnerstag den 16. Juli d. J.

nachm. 1 Uhr anfangend

im Rod'schen Gasthof „Rüftringer Hof“ hieselbst



10 allerbeste
Milchkuhe,

mehrere allerbeste früh-

milchwerdende Kühe,

5 2¹/₂ jährige Ochsen

30

große und kleine



Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den

Unterzeichneten verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sever.

W. u. Winßen,

Auktionator.

Herr Landgebrücher Siebelt Ohmen zu Nispel als Bevollmächtigter des Wilke Behrends Kiedlers hat mich beauftragt am

Freitag den 17. ds. Mts.

nachmitt. 2 Uhr

in der Behausung seines Vollmachtgebers zu Nispel:



6

Stück

Hornvieh:

2 milchgebende Kühe, 2 Zug-
ochsen, 1 2¹/₂ jähr. und 1 ein-
jähriges Beest,

1 Aderwagen mit Zubehör, 1 Ader-
schlitten, 1 Moorfahre, 1 dito Quide, Flegeln,
Spaten, Forken, Garten und sonstige
landwirthschaftliche Beschlagsgegenstände;
ferner:

5 Diemathe gut besetzte
Wehde,

4 " guten Hafer,

4 " " Roggen,

1¹/₂ " " Buch-
weizen, sowie:

1 Quant. Kartoffeln und
sonstige Gartenfrüchte

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Wittmund, den 6. Juli 1891.

H. Eggers,

Königl. Preuß. Auktionator.

Bekanntmachungen.

Zum Verkauf des der Firma Knurr & Herz
in Liquid. in Seber gehörigen zu Neuender Mühlen-
reihe belegenem olim Bäckermeister Ditz'schen

Immobilis

ist gerichtsjettig dritter Termin auf

Mittwoch den 22. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

im Amtsgerichtslotale zu Seber angelegt.
Das zu verkaufende Grundstück hat eine Größe
von 11,98 Ar. Das Gebäude ist aus bestem Material
erlaubt, enthält 3 Wohnungen und eine Bäckereiein-
richtung und ist günstig an der Straße belegen.

Bislang sind für dieses Immobil nur 6000 M.
geboten.

Kaufliebhaber mache ich darauf aufmerksam, daß
weitere Termine voraussichtlich nicht abgehalten
werden, vielmehr in diesem Termine der Zuschlag er-
folgen wird, wenn ein irgend hinlängliches Gebot
erfolgt.

Neuende, 1891 Juli 11.

H. Gerdes,
Auktionator.

Ich wünsche das von mir selbst bewohnte, in
einem guten baulichen Zustande befindliche

S a u s

nebst sehr großem schönen Obst-
und Gemüse-Garten

auf nächsten Mai anzutreten zu verkaufen. Kauf-
liebhaber bitte ich, sich in nächster Zeit mit mir in
Unterhandlung zu setzen.

Westerhausen bei Sengwarden, 12. Juli 1891.
Friedrich Plinke.

Sanderahmbeich. Der Landgebrücher
Hermann von Buch beabsichtigt seine zum Sander-
ahmbeich belegene

Stelle,

bestehend aus einer zum landwirthschaftlichen Betriebe
eingerrichteten Behausung, Gartengründen und einem
Placken Weideland zur Gesamtgröße von 2¹/₂ Jüd
mit Antritt auf den nächsten Mai unter der Hand
zu verkaufen. Dabei wird bemerkt, daß Käufer wegen
der vom Verkäufer angepachteten 50 Grasen Weide-
und Pflugländereien, letztere sind güstige, ver-
muthlich als neuer Pächter eintreten kann. Kauf-
liebhaber wollen sich wegen der Unterhandlung am

Montag den 20. d. M.

nachmittags 6 Uhr

in Bontjes Wirthshaus zum Severschen Zollhause
einfinden.

A. Dierks.

Der Landwirth Anton Georg Jacobs zu Brie-
weg will sein zu Artikel 225 im Grundbuche der Ge-
meinde Heppens verzeichnetes nördlich an der Ummen-
straße belegenes

Hausgrundstück,

zur Größe von 10,12 Ar, zum Antritt auf den 1. Novbr.
1891 öffentlich verkaufen und ist dazu gerichtsjettig
Termin auf

Mittwoch den 22. ds. Mts.

vormittags 10¹/₂ Uhr

im Amtsgerichtslotale zu Seber angelegt.

Das Immobil ist an herborragend günstiger
Lage in der Gemeinde Heppens belegen und dieser-
wegen sowohl, als auch der Einrichtung der Gebäude
wegen sehr gut als Geschäftshaus zu benutzen. Bis
jetzt wird eine Colonialwaarenhandlung in dem Hause
betrieben.

Außer den zu Geschäftsräumen eingerichteten
Lokalitäten befinden sich noch 9 schöne Familien-
wohnungen in den Gebäuden.

Die Verkaufsbedingungen können von heute an
bei mir eingesehen werden, und erkläre ich mich zur
Ertheilung näherer Auskunft gerne bereit.

Neuende, 1891 Juli 11.

H. Gerdes,
Auktionator.

Deffentlicher Verkauf eines Landguts.

Die Herren Bankier G. F. Fooker zu Seber
und Kaufmann Aron Cohn zu Hooftel beabsichtigen
das ihnen gemeinschaftlich gehörige, in Westerhausen,
Gemeinde Sengwarden, belegene

Landgut

zur Gesamtgröße von
39 ha 14 a 22 qm

zum Antritt auf den 1. Mai 1892 öffentlich meist-
bietend gemäß Art. 2 des Gesetzes vom 23. März
d. J. durch den Unterzeichneten zu verkaufen und ist
zweiter Verkaufstermin auf

Donnerstag den 23. Juli d. J.
vormittags 10¹/₂ Uhr

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Seber
Abth. I angelegt.

Das Landgut ist angenehm belegen, die Wohn-
und Wirtschaftsgebäude befinden sich in einem guten
baulichen Zustande.

Die Ländereien sind arrondirt, durchschnittlich
bester Bonität, sehr ertragfähig und liegen z. B. zu
³/₄ als Weideland und zu ¹/₄ als Ackerland.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst von
mir ertheilt; die Bedingungen zc. liegen im Komptoire
des Herrn Fooker und auch in meinem Geschäfts-
zimmer zur Einsicht aus, dieselben können indeß auch
gegen Erstattung der Kopialengebühren von mir be-
zogen werden.

Sengwarden.

Wilh. Heiners,
Auktionator.

Schützenfest zu Jever

Das diesjährige Schützenfest wird in der Zeit

vom 22. bis zum 26. d. M.

abgehalten.

Mittwoch den 22. d. M. nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Schützen auf dem Schloßplatze. Königs- und Prämien-schießen.

Donnerstag den 23. d. M. nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Schützen auf der Schlachte. Allgemeines Prämien-schießen um Geldpreise und Werthsachen.

Freitag den 24. d. M. von 3 Uhr an: Vogelschießen, woran nur Schützen und Schützenfreunde des hiesigen Vereins theilnehmen können.

Sonnabend den 25. d. M. von 5 bis 7 Uhr: Prämien-schießen für die aktiven Mitglieder des hiesigen Vereins.

Sonntag den 26. d. M. nachmittags 3 Uhr: Versammlung der Schützen auf dem Marktplatze. Allgemeines Prämien-schießen wie am Donnerstag.

Durch Auffstellung verschiedener Scheiben, worüber der mit dem Spezialprogramm verbundene Schießplan Näheres ergibt, ist auch Nichtmitgliedern des Vereins Gelegenheit geboten, sich in umfangreicher Weise am Schießen zu betheiligen und dadurch einem in den letzten Jahren vielseitig geäußerten Wunsche entgegenzukommen.

Zu zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen.
Jever, 1891 Juli 13.

Die Kommission des Schützenvereins.

Infolge mir vom Großherzoglich Oldenburgischen Staatsministerium ertheilter Konzession für den Verkauf zugelassener Staatslotterieloose gebe

Original-Loose erster Klasse 111ter Braunschweigischer Landes-Lotterie,

welche am 16. und 17. Juli d. J. gezogen wird, zu Planpreisen ab.

Jever, Burgstraße.

Joseph Cohen,
Hauptkollekteur.

Am 16. Juli 1891

beginnt mit der

1. Ziehung die 111. Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. garantierte Landes-Lotterie.

50000 Gewinne und 1 Prämie

von zusammen 10 Millionen 509 Tausend Reichsmark kommen in 6 Abtheilungen zur Verloosung und zwar im glücklichsten Fall:

1 Prämie und Gewinn 500 000 Mark, sonst aber:

1 Prämie zu 3000 000 Mk.	1 Gewinn zu 50000 Mk.	11 Gewinne zu 15000 Mk.	55 Gew. zu 5000 Mk.
1 Gewinn " 200000 "	2 " " 40000 "	2 " " 12000 "	2 " " 4000 "
1 " " 100000 "	3 " " 30000 "	22 " " 10000 "	109 " " 3000 "
2 " " 80000 "	1 " " 24000 "	2 " " 8000 "	311 " " 2000 "
1 " " 60000 "	5 " " 20000 "	3 " " 6000 "	723 " " 1000 "

1048 Gewinne zu 500 Mk., 47697 Gewinne zu 300, 250, 200 Mk. usw.

Für die unparteiliche Vertheilung und pünktliche Auszahlung des ganzen Kapitals von 10 509 000 Mk. hat der Staat die Garantie übernommen.

Original-Loose zu dieser 1. Ziehung, mit Reichsstempel versehen, kosten:

1/4 16,80 Mk., 1/2 8,40 Mk., 1/3 4,20 Mk., 1/5 2,10 Mk.

und sind zu beziehen von dem Konzessionierten Haupt-Kollekteur

Carl Hemme
in Braunschweig.

Als Adresse genügt: Carl Hemme, Braunschweig.

Bei Kaufloosen, d. h. solchen Loosen, welche erst nach Ziehung 1. Klasse gekauft werden, ist der Betrag für die bereits gezogenen Klassen nachzuzahlen.

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. d. M.

findet die Gewinnziehung erster Klasse Alter Braunschweiger Lotterie statt, wozu noch einige Loose in Vierteln und Achteln offerire.

Jever, Neuestraße.

J. M. Israel, Hauptkollekteur.

Allerfeinste westfälische Rundschnitt-Schinken
ohne Bein und Gelenk,
mild gefalzen und sehr fleischig, empfiehlt im Gewichte von 8 bis 15 Pfund

Willy. Gerdes.

H. Margarine

in Kibeln von 10, 30 und 50 Pfund empfiehlt

Willy. Gerdes.

Bartels Kaffee-Pack 10 Pf.

Willy. Gerdes.

Kein Schweißfuß mehr!

Unter Garantie zu heilen ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochure gratis und franko, hüte sich vor billiger und unloyaler Nachahmung.

O. Tietze, A m s l a u.

Habe 7000 gute starke Strohdocken zu verkaufen. Sillenstebe. Müller Gils.

Fertige Delfarben, Leinöl, Lacke und Pinsel empfiehlt Cifers, Burgstraße.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork
Ostasien
Brasilien
Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

J. H. G. Düser, Jever.

Nur das echte Germann'sche Mortein bietet sichersten Schutz gegen Mottenfraß, totale Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Vogelmilben etc. Nur echt in Packeten à 20 und 50 Pfg. bei **Elise Sillers, Schlachtstraße.**

Öffentlicher Verkauf eines Landguts.

Der Landwirth D. K. Reins zu Wehlens beabsichtigt, das seiner Ehefrau gehörige, in der Gemeinde Sengwarden belegene

Landgut

„Uthausen“

zur Gesamtgröße von 12 ha 98 a 51 qm

zum Antritt auf den 1. Mai 1892, entweder im Ganzen oder getrennt, öffentlich meistbietend gemäß Art. 2 des Gesetzes vom 23. März d. J. durch den Unterzeichneten zu verkaufen und ist hierzu zweiter Termin auf

Freitag den 24. Juli d. J. mittags 12 Uhr

im Hotel „Adler“ in Jever angesetzt.

Die Ländereien sind bester Bonität und zum Theil altes Weideland.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig von mir ertheilt; die Bedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Sengwarden.

Wilh. Reiners,
Auktionator.

Ich habe noch verschiedene größere Kapitalien in Landgüter zu belegen. Sillenstebe, 1891 Juli 9.

Albers.

Warnung.

Oldenburg. Da es mehrfach vorgekommen, daß auf meinen Namen haufirt wird, mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß ich nicht haufiren lasse und auch keinen Bruder habe, der für mich haufirt.

Eli Frank,
Partiwaarengeschäft.

Loose

zu der vom Schützenverein Jever veranstalteten

Lotterie

von Werthsachen, Hausgeräthen und sonstigen Gebrauchsgegenständen

sind bei den unterzeichneten Kommissionsmitgliedern zu haben, und wollen auch Wiederverkäufer (vorzugsweise Gastwirthe etc.) sich an dieselben wenden. Platate werden beigegeben.

Preis eines Loose 1 Mk., für 10 Mk. werden 11 Loose abgegeben.

Der Reinertrag ist bekanntlich zum Bau eines Musikpavillons und zur Verbesserung der Veranda bestimmt.

Ziehung am 13. September

im Schützenhose.

Jever, im Juli 1891.

Die Kommission des Schützenvereins.

A. Tiemens, W. Frank, D. Folders, Gehr. Flath

B. J. Hajen, F. Stühmer, C. Hillers.

W. Th. Dümmler, S. Goodmann, J. D. Hoff.

J. Gutentag.

Ziehung am 23. Juli.

Hygaw.: Eleg. besp. Equipage, Pferde, Landmaschinen, vollst. Einrichtung, f. Arbeiterwohnungen etc.

Detmolder Pferde-Loose à 11
empfehlen P. Koeniger in Jever.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever. Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.